

Presseeinladung (Kultur/Politik)
der Stiftung Bayerische Gedenkstätten
31.01.2014

**Dokumentation am ehem. KZ-Außenlager Happurg/Hersbruck -
Präsentation der Konzeptidee**

HERSBRUCK, 06.02.2014 - Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten/KZ-Gedenkstätte Flossenbürg plant derzeit die Neugestaltung der historischen Orte des ehemaligen Außenlager-Komplexes Happurg / Hersbruck. Durch die Unterstützung zahlreicher (regionaler) Partner ist es nunmehr gelungen, 336.000 € aus dem Leader-Programm für das Projekt einzuwerben. Mit dem kürzlich unterzeichneten Erbpachtvertrag zwischen der Stiftung Bayerische Gedenkstätten und der Gemeinde Happurg können jetzt die Planungen für die beiden wichtigsten historischen Standorte fortgesetzt werden.

Nachdem der Förderantrag der Stiftung beim Bundesbeauftragten für Kultur und Medien 2012 trotz Belobigung des Konzepts abgelehnt worden war, hatte die Stiftung eine Umsetzung des Vorhabens aus bayerischen Landesmitteln beschlossen. Mit tatkräftiger Unterstützung der Bürgermeister von Hersbruck und Happurg, Robert Ilg und Helmut Brückner, aber auch der Lokalen Aktionsgemeinschaft (LAG) „Gesundheitsregion Hersbrucker Land“ mit ihrem Manager Gero Wieschollek konnte ein Leader-Antrag eingereicht werden, der im November 2013 positiv beschieden wurde. Entscheidenden Anteil an diesem Erfolg hat der für Mittelfranken und die Region Bamberg zuständige Leader-Manager Ekkehard Eisenhut, der das Projekt von Anfang an gefördert hat.

Die Gesamtkosten für die „Neugestaltung der historischen Orte des Außenlager-Komplexes Happurg / Hersbruck“ belaufen sich auf 800.000 €. Davon werden 336.000 € aus dem Leader-Programm bedient, 464.000 € wird der Freistaat aufbringen. Mit diesen Mitteln wird der ehemals zweitgrößte Außenlager-Komplex des KZ Flossenbürg eine formal angemessene und inhaltlich innovative historische Darstellung erfahren.

Als Basis des Antrags diente das Gestaltungskonzept von Prof. Ulrich Schwarz (Büro Bertron Schwarz Frey, Berlin/Ulm), das die beiden wesentlichen historischen Orte des Außenlagers gedanklich und visuell verbindet: den ehemaligen Ort der Zwangsarbeit in

Happurg und den ehemaligen Ort der Unterbringung der Häftlinge, das frühere Lagergelände in Hersbruck.

Das Konzept sieht vor, das nicht mehr zugängliche unterirdische Stollensystem in Happurg außerhalb des Stollens zu erklären und dabei den Sichtbezug zum ehemaligen Lager in Hersbruck herzustellen. Deshalb wird am Rand der Hunnenschlucht, unweit des Happurger Kriegerdenkmals, eine Plattform mit verschiedenen Ausstellungselementen errichtet. Der jetzige Standort hat die Zustimmung des Gemeinderats von Happurg gefunden. Am 23. Dezember 2013 haben Bürgermeister Helmut Brückner und Stiftungsdirektor Karl Freller einen Erbpachtvertrag für das Areal unterzeichnet. Das in diesem Fall ausnahmsweise zuständige Bauamt Amberg-Sulzbach kann nun die Planungen fortsetzen.

Auf dem Grundstück der Stiftung in Hersbruck soll ein schlichtes Ausstellungsgebäude errichtet werden, das die Geschichte des ehemaligen Außenlagers mit ausschließlich medialen Mitteln dokumentiert. Der Bau lehnt sich formal an das Bauwerk in Happurg an und ist auf den Höhenzug der Houbirg ausgerichtet.

An den beiden Standorten in Hersbruck und Happurg werden die Schicksale der Häftlinge den inhaltlichen roten Faden bilden. Baulich und inhaltlich sollen die Ausstellungsteile sowohl für Einzelbesucher wie auch für Gruppen (etwa Schulklassen) informative Anlaufpunkte sein.

Bei der inhaltlichen Umsetzung wird die Gedenkstätte Flossenbürg mit lokalen Partnern kooperieren, so mit dem Verein „Dokumentationsstätte ehemaliges KZ Hersbruck e.V“, der bereits jetzt Führungen über das Gelände anbietet.

Zeit und Ort:

**6. Februar, 13 Uhr, Stadthaus Hersbruck,
Kleiner Sitzungssaal, Schlossplatz 4 a**

K o n t a k t:

Ulrich Fritz, M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Projekt „KZ Außenlager in Bayern“
Praterinsel 2, 80538 München
Tel. 089/2186-2145
E-Mail: ulrich.fritz@stmbw.bayern.de